



**Stand Freitag, 23.04.2021, 18.00 Uhr**

**Themen: Neues zur Unterrichtsorganisation – Rückblick 1. Woche Schülertestungen  
– Landesabitur – päd. Konferenzen**

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

unbedingt möchte ich Sie vor dem Wochenende an den Neuigkeiten aus dem Kultusministerium teilhaben lassen:

Sollte sich die Lage nicht dramatisch verschlechtern, dürfen wir davon ausgehen, dass die Klassen 7-10 spätestens bald in den Wechselunterricht kommen dürfen.

Die Rede heute war davon, dass dies ab einer Inzidenz von unter 165 an drei aufeinanderfolgenden Tagen geschehen kann, aber auch Herr Dr. Lorz hat auf den notwendigen organisatorischen Vorlauf in den Schulen hingewiesen. In diesem Zusammenhang ist ein Datum für uns von Bedeutung: Der sichere Abschluss des Landesabiturs am 4. Mai (letzter Prüfungstag).

Wie dieser Wechselunterricht sich im Einzelnen gestalten wird, d.h. welche Lerngruppen wie oft in der Woche die Schule besuchen können, welche Gruppen in welchen Räumen beschult werden etc. werden wir in der nächsten Woche erneut sorgfältig besprechen.

Die schon bestehende Planung von vor Ostern (Sie erinnern sich, es war schon mal fast so weit) muss überdacht werden hinsichtlich folgenden Punktes: Die Klassen 7-10 wurden durch das zweimalige Aufschieben ihrer Präsenzbeschulung über die Maßen strapaziert und frustriert. Einige von euch Schüler\*innen, aber auch Eltern aus Ihrem Kreis berichteten uns von einem Abfall in der Motivation, als es nach Ostern erneut hieß, dass die Klassen 7 - 10 in Distanz bleiben. Diese Reaktion ist nachvollziehbar und gleichzeitig besorgniserregend und darauf müssen wir reagieren.

Es gilt also zu prüfen, wie man den Klassen 7-10 eine möglichst hohe Anzahl an Präsenztagen ermöglichen kann.

Ich bin mir bewusst, dass die angepeilte Schulöffnung gemischte Gefühle hervorruft. Auch ich fühle mich hin- und hergerissen zwischen der Vorfreude auf die Begegnung mit den Kindern und Jugendlichen und der Sorge um die Gesundheit der Schüler\*innen und aller hier Beschäftigten. Insofern ist die sich einstellende Routine rund um die Selbsttests eine erfreuliche Entwicklung, da diese dann einen noch wichtigeren Baustein in der Sicherstellung eines möglichst guten Infektionsschutzes sein werden.

Mein persönlicher Rückblick auf die erste Woche Schülertestungen fällt positiv aus:

Es war die richtige Entscheidung, am Montag zunächst mit ausreichend Ruhe die Lehrkräfte zu schulen, so dass diese ebenfalls mit ruhiger Hand und dem Gefühl, die Situation gut anleiten zu können, in die Lerngruppen gingen, um die Testungen zu begleiten. Die Schüler\*innen zeigten sich sehr verantwortungsbewusst und gewissenhaft. Danke, dass Sie so vielen Ihrer Kinder eine Klammer mitgegeben haben. Das ist zwar nur eine Kleinigkeit, gibt uns aber das Gefühl, an einem Strang zu ziehen!

Wir haben insgesamt 682 Schülertestungen begleitet, davon waren nur 9 ungültig, d.h. wir hatten 673 negative Testergebnisse vorliegen. Das ist doch ein sehr erfreuliches Ergebnis. Was die Bereitstellung von Tests, Dokumentationen, Müllbeuteln, Desinfektionsmitteln, etc. an zusätzlichem organisatorischem Aufwand bedeutet, können Sie sich vorstellen. Dieser Aufwand wird nicht kleiner werden, wenn weitere 20 Klassenteilgruppen hinzukommen. Aber wenn dies dazu führt, dass wir Infektionsgeschehen verhindern können, soll es mir recht sein. Ich bin sicher, darin stimmen mir auch unsere Mitarbeiterinnen hier in der Verwaltung zu, die die Hauptlast dieser Mehrarbeit tragen, und denen ich auch auf diesem Weg erneut von Herzen danken will

Das Landesabitur ist am Mittwoch angelaufen. Trotz der Unruhen im Vorfeld rund um Schnelltest und Maskenpflicht zeigen sich die Prüflinge (soweit ich das beurteilen kann) souverän und heiter bis angemessen nervös. Alle tragen eine Maske und zeigen damit, dass Schulgemeinschaft an der Edith-Stein-Schule auch gemeinsame Verantwortung füreinander bedeutet.

Die pädagogischen Konferenzen liegen hinter uns und die Klassenteams haben über die Situation der Lerngruppen und einzelner Schüler\*innen gesprochen. In den Klassen 7-10 wissen wir bisher noch nicht mit Sicherheit, wie die Notengebung zu erfolgen hat. Dennoch ist davon auszugehen, dass wir belastbare Zeugnisnoten erteilen werden und dies auch auf der Basis der Leistungen der Einzelnen können. Anders als in „normalen“ Zeiten wurden eine ungleich größere Zahl an „Lernprodukten“ gesichtet, korrigiert, kommentiert und bewertet. Das wird übrigens manch introvertiertem Kind entgegenkommen.

Wie gewohnt werden in diesem jetzigen Zeitraum die Schüler\*innen einen Zwischenstand der Halbjahresleistungen bekommen.

Bei manchen Kindern oder Jugendlichen stellen wir im kollegialen Austausch fest, dass es zusätzlichen Gesprächsbedarf mit dem Kind selbst, aber auch mit Ihnen als Eltern gibt. Die Fach- und Klassenlehrer\*innen werden Sie dann kontaktieren. In Einzelfällen kann aus formalen Gründen ein Mahnschreiben verschickt werden. Uns ist bewusst, dass die Situation eine besondere ist. Deshalb verstehen Sie bitte auch diese Formalie als Signal, dass man sich Sorgen macht und suchen auch Sie aktiv das Gespräch mit der Lehrkraft.

Ich wünsche Ihnen ein sonniges Frühlingswochenende!

Mit freundlichen Grüßen

*D. Krampholz*

Schulleiterin